

Ballspiel, Bierchen, Biber und Blumen statt Blech und Beton

Ihre Unterschrift für die Bewahrung der Elblandschaft

Kulturraum: In Dresden vereinen sich Landschaft und Architektur zu einer Kulturlandschaft von einzigartiger Schönheit. Der Kulturraum Dresdner Elbtal ist über Jahrhunderte gewachsen und begeistert immer wieder Touristen und Einheimische. Altstadt, historische Villenquartiere, Dorfkerne, Wald- und Grünflächen, Parks und Gärten, landwirtschaftliche Flächen und Weinanbau bilden diese Einheit innerhalb des städtischen Raumes. Die Elbwiesen prägen das Bild unserer Stadt.

Naherholung: Für die Dresdner und ihre Gäste sind die Elbwiesen ein Ort, an dem man Seele, Geist und Körper auftanken, an dem man Dresden begreifen kann – mitten in der Stadt und doch Großstadtlärm und -hektik entrückt.

Umweltschutz: Die Nutzung für Sport, Spiel, Erholung und Genuss ist das eine. Die Elbwiesen haben aber auch einen enormen Wert für den Natur- und Umweltschutz. Ihr Erhalt durch eine schonende Nutzung ist von immenser Bedeutung für die Sicherung, Verbesserung und Wiederherstellung der für den Bestand der Pflanzen- und Tiergemeinschaften notwendigen Standortbedingungen. Die Elbwiesen üben in ihrer Gänze die für den Naturschutz so wichtige Verbundfunktion aus – auch wenn nicht überall sofort sichtbare seltene Pflanzen gibt.

Landschaftsschutzgebiet: Aus Gründen des Arten- und Biotopschutzes, der Erhaltung und Sicherung des charakteristischen und einzigartigen Stadt- und Landschaftsbildes und der Entwicklung von Naherholungspotentialen wurde 1996 das Landschaftsschutzgebiet LSG 6 "Dresdner Elbwiesen und -altarme" ausgewiesen, das im Stadtgebiet Dresden den Fluss selbst, dessen Auen und die im Wesentlichen baufrei gehaltenen Teile der Flussterrasse, der Flutrinne, des Ostrageheges und des alten Elbarmes zwischen Tolkewitz und Zschieeren umfasst.

Das Landschaftsschutzgebiet ist bedroht!

Es gibt derzeit Bestrebungen, im Loschwitzer Bereich einen dauerhaften Parkplatz am Elbufer einzurichten und das derzeit praktizierte Parken am Blasewitzer Ufer zu legalisieren. Beides setzt voraus, dass die Flächen aus dem Landschaftsschutzgebiet ausgegliedert und „parkfest“ also versiegelt werden.

Wir wollen dieses Landschaftsschutzgebiet in seiner Gänze erhalten.

Wir wollen das Ballspiel, das Bierchen, den Biber und die Blumen nicht Blech, Beton und Autolärm opfern. Jede Ausgliederung aus diesem Schutzgebiet ist ein Dammbbruch, der letztlich zu einer allmählichen Zerstückelung und damit zu einer Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes und des Kulturraums führt. Wer an einer Uferstelle Parkplätze schafft, kann sie in anderen Uferbereichen nicht ablehnen.

